

GESAMTPERSONALRAT AKTUELL

Mitteilungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Personalräte und Frauenbeauftragten der bremischen Verwaltungen und Betriebe



Bremen



Auskunft erteilt: Manfred Soboll/
Burkhard Winsemann
Telefon: 361-89452/6394

-Rundschreiben Nr. 03 vom 06. Februar 2008

Die bremischen Ressorts im Städte- und Ländervergleich: Benchmarking-Bericht 2007

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

der Senat hat Ende letzten Jahres einen neuen Benchmarking-Bericht veröffentlicht. Der Bericht ist der elektronischen Fassung dieses Rundschreibens als Anlage beigefügt und auch im Intranet der bremischen Verwaltung abrufbar unter

www.infosys.intra/sixcms/media.php/2824/Benchmarkingbericht.pdf.

Der Gesamtpersonalrat verfügt über einige gedruckte Exemplare, die wir euch bei Interesse gern zur Verfügung stellen. Wie in den Vorjahren bitten wir euch, die Berichte über eure jeweiligen Produktpläne kritisch durchzusehen und uns gegebenenfalls Hinweise auf problematische Darstellungen zu geben. Aus unserer Sicht sollten vor allem folgende Fragestellungen beachtet werden:

- Sind die ausgewählten Kennzahlen hinsichtlich Aufgaben der Dienststelle(n) aussagekräftig?
- Sind die Ergebnisse tatsächlich mit anderen Städten, Stadtstaaten oder Ländern vergleichbar? Welche strukturellen oder auch methodischen Unterschiede verzerren das Bild?
- Werden nur Kosten und „Produktionsmengen“ oder auch die Wirkungen (outcome) der Dienstleistungen betrachtet?



Einige grundlegende Informationen zum Thema Benchmarking werden in diesem Jahr erstmals auch in den BremPersVG-Schulungen der Bildungsvereinigung Arbeit und Leben vermittelt. Darauf aufbauend beabsichtigen wir, in der zweiten Jahreshälfte mit den dann neu gewählten Personalräten eine gemeinsame systematische Bewertung einzelner Berichtsteile vorzunehmen.

Wir empfehlen aber unabhängig von dieser Planung, euch schon jetzt in die Auswertung des Benchmarking-Berichts einzuschalten und gegebenenfalls Kontakt mit den Benchmarking-Beauftragten eurer jeweiligen Ressorts aufzunehmen. Einige Kennzahlen aus dem Bericht sind unserer Meinung nach dazu geeignet, personalrätliche Positionen zu stärken.

Erfahrungen anderer Personal- und Betriebsräte zeigen aber auch, dass die Vergleiche mit anderen oft dazu genutzt werden, um Bereiche für weiteren Personalabbau (Kostensenkungen) und für weitere Verschlechterungen von Leistungen ausfindig zu machen und dies entsprechend zu rechtfertigen.

Mit kollegialen Grüßen

Edmund Mevissen
Vorsitzender